Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 36

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Inhalt

| Themen im Wort | |
|---|----|
| Heinrich Wiesner; Unser Hautneid | 5 |
| Lorenz Keiser: | |
| Stress dich schlank | 7 |
| reter Heisch: Gopferdeckel | 13 |
| Bruno Knobel: | |
| Das vaterländische Phrasenspiel | 19 |
| Speer: Was alles so geschrieben wurde | 21 |
| Fritz Herdi: Limmatspritzer | 27 |
| Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren | 28 |
| Telespalter: Menschenwürde aus der Röhre | 41 |
| Heinrich Frei: | |
| Das «Imitsch» | |
| | |
| von Seldwyla | 44 |
| Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch | 47 |
| Themen im Bild | |
| | |
| Titelbild Barth Jüsp: Generationenwechsel im Ländle | 3 |
| Horsts Wochenchronik | 6 |
| Fernando Krahn: Dramatische Episode | 8 |
| Hanspeter Wyss: Herr Müller | 10 |
| Cartoon von Barták | 12 |
| Paul Flora: Wirrer Künstler, | |
| von drei Dämonen getrieben | 14 |
| Werner Büchi: «Langspiel-Bla-Bla-Platte» | 16 |
| Hans Moser: «Wird's bald?» | 18 |
| Hanspeter Wyss: Der automatische | |
| Telefonbeantworter | 20 |
| Jules Stauber: | |
| «Gute Ware lobt | |
| sich selbst» | 23 |
| Situationen, gesehen von Slíva | 25 |
| Hans Sigg: Klepto-Market | 26 |
| René Gilsi: Frommer, aber rassenbewusster Sklavenhalter plötzlich umgänglich? | 42 |

Des Schweizers Sorgen

Konkurrenz zu «Blick»? Kreuzworträtsel, Nr. 31

Lieber Nebi Machst Du nun dem «Blick» Madist Du Hull dell' *Blick' Konkurronz? Hior, in don Forion, habe ich im Kreuzworträtsel Nr. 31 erfahren. was Homer in Schweigen gehüllt: Odysseus hat in Theben seine Mutter geheira-tet!! 60 Jahre habe ich geglaubt, vorbehalten. Mit Nebigruss.

Arthur Baumgartner, Forch

Irrtum

Kreuzworträtsel, Nr. 31

Lieber Nebi

Im Kreuzworträtsel des Heftes 31 wird zu 4 senkrecht der Ort verlangt, an dem Odysseus seine Mutter freite. Der Verfasser hat Glück, dass der griechische Heros nicht in der Lage ist, einen Schadenersatzprozess wegen Ver-leumaung anzustrengen, den er sicner gewinnen wurde. Seine treue Gattin Penelope war jünger als er und daher nicht seine Mut-ter, seine Beziehung zur Numphe Calypso war ausserehelich.

Da die gewünschte Antwort Theben lautet, liegt eine Ver-wechslung mit Oedipus vor, der in voller Unkenntnis des Sachverhaltes seine Mutter Jokaste heira-

tete.
Wie sagt der Schneider Zwirn in
Nestroys Lustspiel Lumpazivagabundus? Man begebe sich in die
Registratur und melde dem dortigen Personale meinen Zorn.

Dr. Hans Reichmann, Wien

Tempolimiten

H.U. Steger: «Ergänzung der Bundesverfassung», Nr. 31

Sehr geehrter Herr Mächler Ich abonniere den Nebi seit Jahren für meine Eltern und lese ihn anschliessend selber. Logischerweise war und bin ich nicht immer mit allem, was Sie schreiben, einverstanden, doch liegt dies in der Natur der Sache.

In hezing auf Ihr konsequentes Einstehen für Tempo 80/100 scheiden sich nun jedoch langsam die Geister. Besonders nach dem

Leserbriefe

Artikel «Ergänzung der Bundesverfassung» von H.U. Steger in der Ausgabe 141. 31. 1ch bin beruflich auf das Auto angewiesen und lege damit gegen 30000 bis 40000 km pro Jahr zurück. Logidenen 130 km auf der Autobahn aus. Mich deswegen als Mob zu bezeichnen, der sein Opfer will -Zitat von H.U. Steger – finde ich ein starkes Stück. Pfui

Ich lebe sehr umweltbewusst und habe das Auto am Wochenende schon seit Jahren durch das Velo ersetzt. Wenn ich mir jedoch vorstelle, dass ich in Zukunft mit Tempo 80 halbstundenweise hinter Lastwagen herfahren solle bekanntlich fahren Lastwagen spielend und mit Recht dieses Tempo –, dann hört bei mir der Tempo –, dann nort det mit der Frieden auf. Mir reicht es, wenn Ich im Militar eine Gasmaske be-nutzen muss. Bei Tempo 80 wäre die Abgabe von Gasmasken eine Notwendigkeit. Die Wirklichkeit würde ierdoch es aussahen dass Lastwagen trotz blödsinniger Tempolimiten laufend überholt würden. Mit Recht. Die Rechnung von Umweltschutzfanatikern ginge dadurch jedoch nicht auf.
Was wir von unseren sieben

Helden in Bern brauchen, sind sachliche und nicht ideologische Massnahmen wie Tempo 80/100. Diese effektiven sachlichen Massnahmen kosten Geld. Dafür zu bezahlen, bin ich bereit. Keine Unterstützung meinerseits gibt es jedoch für Alibiübungen, die nicht einen einzigen Baum retten wer

Wir haben von Bern bereits einen Schildbürgerstreich in Form der Vignette erhalten. Dass die Retourkutsche, vor allem vom Ausland, mit Sicherheit kommen wird, ist vielen noch nicht bewusst. Ich bin Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie nicht mit weiteren unüberlegten Aktionen für nicht einhaltbare Tempolimiten unsere schwache Deutschschweizer Riege in Bern zu einer Schildbürgerstreich Einer ist schon zuviel. verleiten.

Peter Huber, Frauenfeld

Auf den Leim gekrochen Lorenz Keiser: «Quadrathlon», Nr. 32

Nach dem Lesen dieser «Glosse», oder wie sich dieser Artikel auch immer nennen mag, muss ich hefürchten, dass der Vorfasser den Ausdauer-Sport, inchesondere den Triathlon, nur vom Hörensagen kennt und dem Bericht eines Sensationreporters auf den porter, dem es als «Lazarettbesucher» und «Spurensicherer» gelungen ist, im «Tages-Anzeiger» eine völlig verzerrte Berichterstat-tung über diesen Anlass abzufassen. Tatsache ist, dass an die 90% der gestarteten Athletinnen und Athleten das Ziel erreicht haben. Ein Ziel, das nach monate- bis jahrelangem seriösem Training sicher so hoch gesteckt worden ist, dass es das Vorstellungsvermögen des betreffenden Journa-listen übersteigt. Wir Ärzte freuen uns, wenn wir einen Patienten für snortliche Tätinkeit herandere für Kreislauf- und Ausdauertraining, begeistern können. Die steigende Beliebtheit von Volksläufen, Skilanglauf und eben auch des hier um mehr geht als um Pflege des Grössenwahnsinns. Lorenz Keiser wirft hier mit faulen Eiern auf Sportler, die sich auf Grund systematischer Vorbereitung eine ausserordentliche körperliche Leistung zutrauen. Da kann man nur antworten: Es gibt eine österreichische Eierspeise, die weit bekömmlicher ist als dieser «Keiserschmoan».

Dr. med. Rudolf Dubs Schweiz. Vereinigung langlaufender Är

Zuwenig radikal?

Was erreicht der Nebi mit seiner oft wesentlichen, humoristisch dargestellten, wenn auch manch-mal zuwenig radikalen Kritik? Die einen haben's immer schon ge-wusst, die andern künden das Abo. Ändern lässt sich sowieso niemand. Oder doch? Mir gefällt er, und ich erhalte immer wieder Anregungen. Z.B. der Buchtip "Subversive Liebe." von Vre Karrer, die auf ihre sympathische Art Gesellschaftskritik übt. Danke.

Erwin Amann, Wien

Nebelspalter

Redaktion: Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Nuckporto Geinegu.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit

Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E.Löpfe-Berz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz: 3 Monate Fr.25.- 6 Monate Fr.46.- 12 Monate Fr.84.-

Abonnementspreise Europa *: 6 Monate Fr.56.— 12 Monate Fr.102.— Abonnementspreise Übersee *: 6 Monate Fr.102.— Abonnementspreise Übersee *: 6 Monate Fr.124.— *Luftpostpreise auf Anfrage.

Luttpostpreise auf minage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme: Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen. vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

fo